

Gemeinde Fitzen

Der Bürgermeister der Gemeinde Fitzen

Niederschrift

über die Sitzung der Gemeindevertretung Fitzen am Mittwoch, den 24.06.2009;

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

Bürgermeister

Voß, Martin

Gemeindevertreterin

Gönningen, Michaela

Klockmann, Christa

Gemeindevertreter

Berling, Frank

Eggers, Rolf

Fehr, Norbert

Heitmann, Ulf

Möller, Jens

Rakowski, Dietmar

Schriftführerin

Fehr, Claudia

Jens Born

von 18.10 Uhr bis 18.55 Uhr

Mons

Priebe

Rechtsanwalt Dörfler

bis 19.15 Uhr

Abwesend waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nicht öffentliche Sitzung:

- 2) Grundstücksangelegenheiten

Öffentlicher Teil

- 3) Niederschrift vom 26.03.2009
- 4) Bericht des Bürgermeisters
- 5) Bericht der Ausschüsse
- 6) Einwohnerfragestunde
- 7) Erneuerung der Betonstraße (Konjunkturprogramm II)
- 8) Verlegung des Ehrenmals
- 9) Finanzielle Beteiligung an den Wegebaukosten in der Gemarkung Fitzen
- 10) Verschiedenes

Tagesordnungspunkte

Öffentlicher Teil

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Voß eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht ergangen sind und die Gemeindevertretung beschlussfähig ist.

Sodann stellt er die Nichtöffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

- 2) Grundstücksangelegenheiten

Beratung:

Bgm. Voß berichtet, dass ein Krisengespräch stattgefunden hat, da die Gemeinde Fitzen die 2. Instanz verloren hat und nun rd. 21.000,-- Euro bezahlen muß.

Herr Rechtsanwalt Dörfler berichtet über die bereits hinreichend bekannte Problematik.

Für den Bau Fahrradweg hat die Gemeinde zum Bau des Radweges ein Stück Land von Reher erworben, vertraglich wurde ein Nutzungsrecht auf einem Streifen vereinbart. Firma Born als Auftragnehmer war verpflichtet den Oberboden auf Flächen abzulagern. Diese Fläche musste Firma Born lt. Bauvertrag selbst bereit stellen.

Fa. Born hat nach Kenntnisstand der Gemeinde mit den Pächtern der Baumschule die Vereinbarung getroffen, dass sie dort den Wall nutzen konnten.

Nach Abschluss der Maßnahme sind dann die Pächter mit der Forderung an die Gemeinde herangetreten, dass der Wall zu entfernen ist. Die Gemeinde hat an Firma Born verwiesen, da diese den dort hingebraht hat.

Die Grundstückseigentümer haben die Gemeinde auf Zahlung der Summe die für die Entfernung des Walles notwendig ist verklagt.

In der 1. Instanz hat die Gemeinde verloren. In der 2. Instanz wurde es noch verdeutlicht. Firma Born war Erfüllungsgehilfe der Gemeinde. Hätte Firma Born Gift abgelagert, wären sie kein Erfüllungsgehilfe

Klar ist aus dem Urteil, dass das größte Verschulden die Firma Born trifft. Herr Dörfler merkt an, dass unter Umständen auch ein Verschulden der Bauüberwachung vorliegt.

Herr Priebe teilt mit, dass er es nicht so sieht, da Absprachen zwischen Born und Pächter nicht bekannt waren.

Herr Dörfler teilt mit, dass es für die Gemeinde jetzt der beste Weg wäre eine Klage

gegen Firma Born und Gosch Schreyer u. Partner einzureichen, denn beide Firmen sollten eine Haftpflichtversicherung haben.

Frau Gönningen fragt an warum Firma Born nicht die Möglichkeit gegeben wird, den Schaden zu beheben.

Herr Dörfler teilt mit, dass der Geschädigte wählen kann, ob der Schaden beseitigt wird oder er Ausgleich als Geldzahlung erfolgt.

Herr Born teilt mit, dass zwischen ihm und Reher eine Vereinbarung getroffen wurde, dass der Boden dort gelagert werden konnte. Unter Zeugen wurde dafür auch Geld gezahlt. Von einer Verunreinigung kann man nicht sprechen, das einzige was dort mit enthalten ist sind Steine und Wurzeln. Nachdem es dann eskalierte, hat Firma Born angeboten den Sand zu sieben. Es wurde alles angeboten, das Gericht hat jedoch keine Beweise zugelassen.

Der Bgm merkt an dass die Gemeinde die Zahlung geleistet hat und darauf natürlich nicht sitzen bleiben möchte. Die Gemeindevertretung möchte möglichst keinen neuen Prozess, da es nur mit weiteren Kosten verbunden ist. Die Gemeinde möchte eine Einigung erzielen und fragt wie die Vorstellungen sind.

Herr Priebe teilt mit, dass er mit Herrn Martens, der in dieser Maßnahme eingebunden war zunächst erst einmal Rücksprache halten muss.

So wie Herr Born sich verhalten hat, ist das eine ganz normales alltägliches Gebaren von Firmen. In der näheren Umgebung werden Flächen angemietet und eine Entschädigung dafür gezahlt. Es war nichts Verdächtiges zu erkennen.

Herr Dörfler teilt mit, dass die Gespräche mit dem Pächter erfolgt sind. Herr Born merkt an, dass er es nicht wusste. Herr Dörfler teilt mit, dass der Auftraggeber und das Ing.-Büro Kenntnis von den Verträgen hatte.

Herr Born teilt mit, dass für niemanden bis Ende der Baumaßnahme zu erkennen war, dass es nicht der richtige Gesprächspartner war.

Das Gericht hat entschieden, dass Firma Born pflichtwidrig gehandelt hat und dieses der Gemeinde zuzuschreiben ist.

Herr Dörfler legt noch einmal die Möglichkeiten dar. Herr Born teilt mit, dass er wie bereits mitgeteilt hat, bereit ist sich mit 3000,-- € zu beteiligen. Er gibt zu bedenken, dass der Auftragnehmer die Firma Born Straßenbau GmbH liquidiert ist. Die Versicherung wird sich nicht beteiligen, da die Firma erloschen ist.

Herr Heitmann merkt an, dass dieses beim Zusammentreffen bei Bgm Voß schon hätte mitgeteilt werden müssen.

Herr Dörfler teilt mit, Fakt ist, dass Firma Born nicht mehr verklagt werden kann. Die Gemeinde könnte nun nur noch das Ing.-Büro verklagen

Herr Priebe wird Kontakt mit Herrn Martens aufnehmen und dann Herrn Voß infor-

mieren.

Sodann verlassen Herr Born, Herr Mons und Herr Herr Priebe die Sitzung.

Herr Dörfler erläutert diverse Möglichkeiten und nach einiger Diskussion herrscht Einvernehmen, dass eine Klage vermutlich nur zusätzliche finanzielle Belastung wäre. Man muss jetzt abwarten, bis das Ing.-Büro sich meldet.

Öffentlicher Teil

3) Niederschrift vom 26.03.2009

Herr Fehr teilt mit, dass es unter Punkt 6 richtig lauten muss: Bgm. Voß äußert sich positiv zu der bis zum 15.03.2009 erfolgten Knickpflege.

Ferner muss unter Punkt 9 das Ehrenmal zum Gemeinschaftshaus umverlagern gestrichen werden.

4) Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet, dass der Frühjahrsputz auch als Art Baumaßnahme auf dem Sportplatz und Vorgelände Feuerwehrgerätehaus durchgeführt wurde. So wurden die Spielgeräte sicherer gemacht und zufällig kam 2 Tage später der TÜV und es war kaum etwas zu beanstanden. Auch der Weg zum Feuerwehrhaus hin ist toll geworden.

Das beantragte Feuerwehrfahrzeug ist genehmigt, das heißt aber nicht, dass es auch gleich kommt und daß das Geld sofort dafür da ist. Es ist im Förderprogramm mit aufgenommen und wenn eine Förderung gewährt wird, kann es noch lange dauern bis das Geld tatsächlich da ist.

Das Verbrüderungstreffen mit den Franzosen, die zum 10-jährigen Treffen hier gewesen sind, war ein voller Erfolg. Es ist gut und harmonisch verlaufen. Im übernächsten Jahr wird eine Abordnung zusammengestellt und dort hin fahren.

Eine unangenehme Sache ist die Kieskuhle, diese wurde genutzt um Abfälle zu entladen. Der Bgm. hat eine Kette vorgemacht mit dem Hinweis „Schutt abladen verboten“. Kette und Schloß wurden kaputt gemacht. Ca. 5 m daneben ist jemand über den Knickwall reingefahren, jedoch keine Schutt abgeladen. Der Gemeindearbeiter hat inzwischen Pfähle eingebuddelt, so dass keiner mehr neben der Einfahrt durchkommt.

Pastor Andresen wurde verabschiedet, der neue Pastor Dr. Gröhn wird in der nächsten Woche eingeführt.

5) Bericht der Ausschüsse

Beratung:

1) Frau Gönningen berichtet, dass Herr Rakowski die Idee hatte, dass die Feuerwehr und der Ausschuss für Jugend und Kultur in diesem Jahr zusammen arbeiten können.

ten. Und fragt an, ob die Gemeinde jedes Kind mit 20,-- € bezuschussen würde.

Herr Rakowski merkt dazu an, dass im letzten Jahr der Kindertag von der Feuerwehr ins Leben gerufen wurde. Im letzten Jahr haben 18 Kinder teilgenommen. Die Altersbegrenzung soll von 5 – 16 Jahre sein. Die diesjährige Fahrt soll nach Hollenbek gehen, dort gibt es einen Abenteuerbahnhof. Um 08.00 Uhr soll es los gehen, um 09.00 Uhr soll es dort ein Frühstück geben und danach geht es mit der Draisine weiter. Es handelt sich um ein volles Tagesprogramm, zum Abschluss Grillen. Der Preis pro Person beträgt 19,90 €

Die Gemeindevertretung beschließt pro Kind einen Zuschuß von 20,-- Euro zu gewähren.

2) Herr Heitmann berichtet, dass der Austausch der Pumpen mittlerweile abgeschlossen sein müsste.

3) Herr Berling berichtet, dass im Wegeausschuss so weit alles in Ordnung ist. Zwischenzeitlich gab es mal ein paar Wilde die meinten, sie müssten ihr Auto in der Feldmark testen. Diese Personen sind persönlich angesprochen worden. Sollte jemand es etwas feststellen, nimmt Herr Berling die Hinweise entgegen und kümmert sich darum.

4) Der Bgm. teilt mit, dass der Rasentrecker zur Reparatur musste, ein komplett neues Schneidwerk war notwendig und die Bremse war defekt, da jemand versucht hat die Bremse auszubauen.

Herr Eggers schlägt vor dass künftig nur noch der Gemeindearbeiter diesen Rasentrecker benutzt. Die Kosten könnte man teilen, Gemeinde, Feuerwehr und Sportverein. Nach kurzer Diskussion herrscht Einvernehmen dass noch ein Gespräch mit dem Sportverein zu führen ist

Die Gemeindevertretung beschließt, dass der Gemeindearbeiter zum Mähen zur Verfügung steht.

Beschluss:

Zu 1)

Die Gemeindevertretung beschließt pro Kind einen Zuschuß von 20,-- Euro zu gewähren.

Zu 4)

Die Gemeindevertretung beschließt, dass der Gemeindearbeiter zum Mähen zur Verfügung steht.

Abstimmung:

0

Ja: 9

Nein: 0

Enthaltung:

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine/folgende Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

6) Einwohnerfragestunde

Beratung:

- Frau Gönningen merkt an, dass das Objekt in der Dorfstr. 24 katastrophal aussieht. Herr Rakowski teilt mit, dass erst in der nächsten Woche die Übergabe an Herrn Trapp erfolgt

- Ein Einwohner spricht ein Lob an die Gemeindevertretung, dass die Wege so toll hergerichtet worden sind.

7) Erneuerung der Betonstraße (Konjunkturprogramm II)

Beratung:

Der Bgm. berichtet, dass es hier einigen Vorlauf gegeben und ist begleitet worden von Firma Gosch, Schreyer und Partner. Da es sich um einen sehr großen Betrag handelt, dürfte es für die Gemeinde sehr schwierig werden.

Herr Mons von der Firma Gosch, Schreyer u. Partner teilt mit, dass der Förderantrag gestellt und positiv beschieden wurde. Der Gemeinde wurde vorgeschlagen erst, einmal an wenigen Punkten den vorhandenen Boden festzustellen. Baukontor Dümke hat die Bodenuntersuchung durchgeführt.

Das Ergebnis erläutert Herr Mons anhand der vorliegenden Zeichnung. So hat Baukontor Dümke 2 Varianten empfohlen:

- a) Verbreiterung der vorhanden Fahrbahn muss der Torf ausgekoffert werden, ist somit auch die teuerste Lösung
- b) Betonfahrbahn wegnehmen, Torf wird nicht ausgekoffert, weil der Boden sich bereits gesetzt hat, Recycling aufbringen

Herr Mons hat versucht Herr Höhne, welcher den Zuschussantrag bewilligt hat, zu erreichen zweck Abklärung ob eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 2,5 m überhaupt förderungsfähig ist

Kosten reduzieren sich für den ersten Bereich auf ca. 300.000,-- €

Wenn ein Bodenaustausch durchgeführt wird, erhöhen sich die Kosten um rd. 20000,--

Der Bgm fragt an, ob es denkbar wäre, nur einen Teil herzurichten. Hierzu kann Herr Mons keine Aussage treffen. Dieses müsste abgeklärt werden, ob eine Auskoffierung möglich wäre.

Herr Mons empfiehlt der Gemeinde selbst auch das persönliche Gespräch mit Herrn

Höhe zu führen.

Herr Eggers merkt an, dass man erst einmal in Ruhe sprechen muss bei einer Summe von 520.000,-- €. Trotz Förderung verbleibt für die Gemeinde eine große Summe zu zahlen.

Herr Mons merkt an, dass man auf alle Fälle die Option der Förderung wahr.

8) Verlegung des Ehrenmals

Beratung:

Seit etwa 1 Jahr macht man sich über die Verlegung des Ehrenmals bereits Gedanken. Wenn man auf dem Sportgelände zum Sportlerheim runter fährt, wäre in der Ecke zum Grünen ran ein geeigneter Platz.

Grund für die Verlegung ist hauptsächlich die schwierige Pflege am jetzigen Platz gewesen.

Man könnte das Grundstück am jetzigen Platz unter Umständen sogar veräußern.

Herr Fehr merkt an, dass dieses Thema vor einigen Jahren schon einmal zur Debatte stand. Gespräche mit Bürgern haben gezeigt, dass einige es nicht gut finden.

Nach kurzer Diskussion überwiegen auch viele Vorteile z.B. dass der Gedenkstein zu den jungen Leuten hin kommt, dass das Ehrenmal an einem würdigen Platz steht.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung Fitzen beschließt, dass Ehrenmal auf den beschriebenen Platz zu verlegen.

Abstimmung: Ja: 8 Nein: 1 Enthaltung:
0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine/folgende Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

9) Finanzielle Beteiligung an den Wegebaukosten in der Gemarkung Fitzen

Beratung:

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Wege zwischenzeitlich sehr gut hergerichtet sind. Darüber sind insbesondere die Landwirte sehr erfreut, denn die Maschinen werden jetzt schonender behandelt. So haben die Landwirte einen Vorteil.

Die jährlichen Unterhaltungskosten betragen ca. 3000,-- €. Herr Eggers teilt mit, dass die beteiligten 6 Landwirte einen Beitrag an den Unterhaltungskosten leisten würden. Es handelt sich um eine Fläche von ca. 650 ha, pro ha würden sie einen Anteil von 1,50 – 2,00 € leisten.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung Fitzen beschließt, von den noch bestehenden landwirtschaftlichen Betrieben eine finanzielle Beteiligung an den Wegebauunterhaltungskosten in der Gemarkung Fitzen. Pro Hektar wird ein Betrag in Höhe von 2,-- Euro festgelegt..

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, in welcher Form dieses erhoben werden kann.

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung:0

Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren Gemeindevertreterin Klockmann und Gemeindevertreter Eggers von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

10) Verschiedenes

Beratung:

Frau Gönningen merkt an, dass in der Broschüre rund um buechen unter Gastronomie in Fitzen nicht einmal Möllers Gasthof aufgeführt ist.

Der Bgm berichtet, dass im letzten Jahr die Boule-Bahn verwirklicht wurde, leider wird sie nicht häufig genutzt. Herr Heitmann merkt an, dass vielleicht Termine festgelegt werden sollten. So herrscht Einvernehmen, dass an jedem folgenden Sonntag nach dem Feuerwehrdienst zum Boulen aufgerufen wird.

Herr Berlin berichtet, dass die Fitzener Wehr als 1. Wehr im Amt den 3. Stern der Leistungsbewertung bekommen hat.

Herr Heitmann teilt mit, dass der Appell an die Hundesteuerbesitzer gefruchtet hat.

.....
Vorsitzender

.....
Claudia Fehr
Schriftführung